

(1927: 150 Mk.). Der Rest der nicht gedeckten Kosten wird auf die Lehrherren oder Lehrlinge umgelegt.

5. Schüler von auswärts können unter gleichen Bedingungen aufgenommen werden. Solche kommen zur Zeit aus Benrath (2) und Ratingen (1), vordem auch aus Mettmann, Neuß und Hilden.

V. Aus der Geschichte der Fachklasse: Im April 1920 wurde die Fachklasse von der Innung ins Leben gerufen und mit Lehrmitteln (Zeichenvorlagen von L. Thron im Format 1,20x0,90 m), Modellen, Werdegängen, Tafeln über elektrische Uhren und Meßinstrumente (durch Stader) ausgestattet. Den Unterricht erteilte zuerst Uhrmachermeister Stader, ab April 1921 Uhrmachermeister Thron. (Ueber die Abhaltung von Meister- und Gesellenkursen ist unter Ziffer IIIB berichtet.)

Die Fachklasse war 1920 bis 1924 der Städtischen gewerblichen Fortbildungsschule angegliedert. Am 1. Mai 1924 wurde die Fachklasse von der Stadt auf Grund der staatlichen Abbauperordnung über Berufsschulen aufgelöst, da die Schülerzahl die Norm 23 nicht erreichte. Es gelang bis heute nicht, das alte Verhältnis wiederherzustellen, da die Stadt selbst ein Schulzimmer nur gegen Bezahlung von Heizung und Licht und Entschädigung des Kastellans zur Verfügung stellen will. Die Einführung des praktischen Unterrichts war schon 1920 an der Weigerung der Stadt zur Zuschußleistung gescheitert. Am 1. April 1926 eröffnete die Innung auf eigene Rechnung ihre in dem Vor- ausgehenden geschilderte Fachklasse unter Leitung von Uhrmachermeister Stader, der je Unterrichtsstunde mit 3 Mk. honoriert und für Ablassung des Unterrichtsraumes entschädigt wird.

Düsseldorf, im Februar 1927.

Elberfeld

I. Anschrift: Gewerbliche Berufsschule für Knaben, Elberfeld, Windstraße (Uhrmacherfachklassen). Direktor: Licnau.

II. Lehrpersonal: Lehrer Albert de Bruyer (mit Uhrmachergesellenprüfung), Lehrer für den Gesamtunterricht.

III. Unterricht: A) Lehrlingsklassen.

Fächer	Lehrjahre, Wochenstunden			
	I	II	III	IV
Fachkunde	1	1	1	1
Fachrechnen (mit Physik)	1	1	1	1
Zeichnen und prakt. Unterricht	2	2	2	2
Sa.: Wochenstunden	4	4	4	4

Es bestehen zwei kombinierte Klassen: I/II und III/IV. Im Zeichnen und praktischen Unterricht werden die Schüler nach Lehrjahren geteilt. Es erhält so jeder Schüler im wöchentlichen Wechsel je 2 Stunden Unterricht im Zeichnen und 2 Stunden praktischen Unterricht, also: I. 1. Woche Zeichnen; 2. Woche praktischer Unterricht; II. 1. Woche praktischer Unterricht; 2. Woche Zeichnen; III. wie I.; IV. wie II.

Schülerzahlen I 6, II 4, III 7, IV 6, Sa. 23; davon Uhrmachersöhne. . I 4, II —, III —, IV 3, " 7.

B) Gehilfen- und Meisterkurse. Projektiert: Fortbildungskurse für Gehilfen: Buchführung, (Steuern, Kalkulation); elektrische Uhren.

IV. Aus der Schulordnung. 1. Vor Eintritt: Erfüllung der achtjährigen Schulpflicht.

2. Seit 1. April 1927 Eignungsprüfung für Uhrmacher.

3. Die Berufsschulpflicht erstreckt sich auf die ganze Dauer der vierjährigen Lehrzeit.

4. Die Stadt erhebt kein Schulgeld. Die Innung erhebt zur Deckung ihrer Kosten für jeden Lehrling von dessen Eltern ein Unterrichtsgeld von jährlich 36 Mk.

5. Zeichengeräte beschaffen sich die Schüler selbst mit Ausnahme der Bretter, die von der Schule leihweise unentgeltlich abgegeben werden. Die übrigen Lernmittel sind frei.

6. Im praktischen Unterricht benutzen die Lehrlinge ausschließlich die Werkzeuge der Schule.

Es sind fünf vollständig und ein teilweise eingerichteter Arbeitsplatz vorhanden. Die Einrichtung enthält folgende Maschinen: 2 Drehbänke, 1 komb. Raderschneidmaschine, 3 Drehstühle, 1 großer und 1 kleiner Klammerdrehstuhl, 1 Geradebohrmaschine, Poliermaschine, große Schraubenkopfpoliermaschine, Zapfenrollierstuhl, Eingriffzirkel. Weiterer Ausbau und Mehrung der Arbeitsplätze ist beabsichtigt. — Die Einrichtung (Gesamtinventarwert etwa 5000 Mk.) wurde beschafft auf Rechnung der Gemeinde und der Innung. Schenkungen erfolgten durch Boley, Boley-Leinen, Lorch, Schmidt & Co., Zentralverband, Verlag Diebener, Bernsmüller, Elberfeld und Fachangehörige. Einzelne Lieferanten kamen durch Preisermäßigungen entgegen.

7. Eine gesonderte Gebühr für Materialverbrauch und Werkzeugbenutzung wird nicht erhoben.

8. Schüler von auswärts können aufgenommen werden und sind dann vom Besuch der Heimatschule befreit. Zur Zeit besuchen die Schule solche Freiwillige aus Barmen (9), Mettmann (3), Vohwinkel (1) und Gruitzen (1).

9. An der Schule ist interessiert die Zwangsinnung Elberfeld-Barmen-Mettmann. Für die erstmalige Einrichtung der Schulwerkstätte wurden von ihr 1600 Mk. aufgewendet.

V. Aus der Geschichte der Schule. Im Jahre 1924 beschloß die Uhrmacherinnung Elberfeld, eine Fachklasse ins Leben zu rufen und stellte an die städtische Schulverwaltung ein bezügliches Gesuch. Schon vorher war durch die Leitung der Berufsschule der Plan zur Errichtung einer Fachklasse unter Leitung von Linnartz (Köln) vorbereitet worden, jedoch zerschlug er sich infolge der geringen Zahl der Elberfelder Uhrmacherlehrlinge. Ein Haupthindernis bestand auch darin, daß der Innungsbezirk Elberfeld-Barmen-Mettmann wohl auch damals schon eine zur Bildung der Fachklasse ausreichende Schülerzahl hätte stellen können, die Stadt Elberfeld aber zunächst vorrangigere Aufgaben ihres engeren Schulverwaltungsbezirkes zu erfüllen hatte. Wenn nun trotzdem am 1. April 1926 die Fachklasse eröffnet werden konnte, so verdient das Entgegenkommen der Stadt und ihrer Schulleitung dankbare Würdigung. Der Fachklasse ist ein heller Klassenraum, wohl geeignet auch als Schulwerkstätte, im Schulhause an der Windstraße eingeräumt. Sie findet hier seitens der Berufsschule jede mögliche Unterstützung und Förderung.

(Fortsetzung folgt.)



BRIEF-ADR: C.FILIUS-BERLIN C19 * TELEGRAMM-ADR: UHRENLAGER-BERLIN

Ob Taschenuhr . . . Ob Armbanduhr . . . Von Filius nur